

**Die Form der Linie des Schicksals und der Zeit derjenigen Seelen,  
die in jedem Zyklus sehr nahe bleiben.**

Heute, zu Amrit Vela, haben Bap und Dada, während Sie das liebevolle Treffen mit den Kindern in allen vier Richtungen sahen und feierten, über eine bestimmte Sache diskutiert. Worüber haben sie diskutiert? Sie haben sich die Form der göttlichen Geburt jedes Kindes angesehen und auch die Zeit, d.h. den Moment ihrer Geburt. Das gegenwärtige Leben der Übergangszeit und das zukünftige Leben jedes Kindes basiert auf der Zeit, d.h. auf dem Moment ihrer Geburt. Was sah Baba als vorgegeben? Von dem Moment ihrer Geburt an hatten sie die Ausstrahlung von Kraft, von Shakti, d.h. nachdem sie vorher getrennt waren (Viyoga), haben sie das glückliche Schicksal bekommen, wieder verbunden (Yoga) zu sein. Vom Moment ihres Kommens waren sie hungrig und durstig danach, wissen und helfen zu wollen, und sie erlebten übersinnliche Freude. Welche Schicksalslinie entstand dadurch? Ein Segenspender zu sein, mutig und begeistert zu sein und vom Moment der Geburt an Hilfe zu erhalten und auf dieser Basis vorwärts zu gehen. Auf die gleiche Weise hat Baba sich die Zeit angesehen: ob ihr Intellekt innerhalb einer Sekunde Vertrauen hatte, ob sie Vertrauen entwickelten, sobald sie den 7-Tage-Kurs bekommen hatten, oder ob es länger gedauert hat, ob der Intellekt erst nach einem Kampf zwischen Vertrauen und Zweifel vertrauen konnte, oder ob sie, während sie vorangehen, immer noch kämpfen. Innerhalb einer Sekunde zu vertrauen, bedeutet unter denen zu sein, die durch einen kurzen Blick jenseits gehen und das Alte hinter sich lassen konnten. Die Zweiten sind jene, die durch die erhabenen Worte jenseits gehen konnten. Die Dritten sind jene, die lebendig starben, nachdem sie den Wert dieses guten Geschäftes herausgefunden hatten. Die Vierten sind jene, die auf Basis ihrer wenigen geistigen Errungenschaften – Liebe, Beziehungen und Transformation – einen Moment lang vertrauen und im nächsten zweifeln. Heute haben Bap und Dada sich dies angesehen und all diese Aspekte von euch Kindern diskutiert; ob euer „Lebendig-gestorben-sein“ bewirkt hat, dass ihr für immer frei von Hindernissen werden konntet, ob ihr euch ständig intensiv bemüht, ob ihr, dank eurer Errungenschaften, eure Erfahrungen dauerhaft leben/ verkörpern könnt, ob ihr ein Leben ständigen Bemühens lebt oder ob ihr ein Leben führt, in dem ihr ständig hoch und runter geht. Die Basis für all diese vier Arten zu leben, ist die Form/ Vorgabe der Schicksalslinie und der Zeit.

Kennt ihr die Form, die Linie des Schicksals und der Zeit derjenigen Seelen, die in jedem Zyklus extrem nahe sind und ein multimillionfach gutes Schicksal haben? Diese Seelen kamen und gehörten innerhalb einer Sekunde zum Vater. Auf Basis der Eingebung, die sie durch ihr gutes Schicksal auch im vorherigen Zyklus erhielten, erlebten sie von Geburt an, dass sie nicht erst Brahmanen werden mussten, sondern dass sie schon vorher BKs waren und es jetzt einfach wieder geworden sind. Sie hatten sofort ein Gefühl der Zugehörigkeit. In dem Moment, als sie Baba sahen, erkannten sie Ihn. Wie wird wohl die Schicksalslinie derer sein, die nur so wenig Zeit brauchten? Wie wird die Form jener sein, die diese Ersten sind, wie es gerade gesagt wurde? Vom Moment ihrer Geburt an, erhielten sie ein Recht auf den gesamten Besitz. Ebenso erlangten sie das Recht, jede einzelne Form zu erleben. Ebenso wie im Samen der gesamte Baum latent vorhanden ist, so ist es auch bei den vordersten Seelen, die so nahe beim Vater sind, die in der 1. Zeitperiode kamen. Sie konnten die Schätze in allen Formen von Errungenschaft erleben, sobald sie gekommen waren. Sie erlebten sie als ihre originale Form. Frieden zu erleben, aber weder Glück noch Kraft, das war nicht die Erfahrung derjenigen, die in der 1. Periode kamen. Sie erlebten das Glück und nicht nur den Frieden! Sie beanspruchten ihr Recht auf diese Erbschaft sofort. Dies ist ihre Zeit und ihre Form.

Wie wird ihre Schicksalslinie aussehen? Sie hatten nicht den leisesten Gedanken, ob ihr Intellekt schon Vertrauen hat oder ob sie erst noch Vertrauen entwickeln müssen, sondern sie hatten das gute Schicksal, dass ihr Bewusstsein vom Moment ihrer Geburt an ganz natürlich vertrauen konnte. Sie mussten nicht in Details gehen von „wie“ oder „so oder so könnte es sein“, sondern ihr Vertrauen war ganz natürlich; es gab bei ihnen solche Fragen gar nicht, wie man Vertrauen entwickeln könnte. Auch andere Seelen konnten dies ungebrochene Vertrauen während ihres ganzen Lebens sehr klar erkennen. Die Schicksalslinie ihres Vertrauens war beständig und wurde nicht immer wieder unterbrochen. Der Tilak des Sieges war ununterbrochen auf ihrer Stirn sichtbar, d.h. es war ihnen immer bewusst, dass sie dieses glückliche Schicksal haben. Ebenso wie die Zukunft eines Brahmanen im Bild von Shri Krishna dargestellt wird –

mit einer Krone vom Moment der Geburt an – so tragen auch jene mit diesem hohen Schicksal die Krone der Verantwortung für den Dienst und sie spielen ständig mit den Juwelen des Wissens. Solche Seelen führen ein Leben, in dem sie immer in der Schaukel der Erinnerung und des Glücks schwingen. Bei allem, was sie tun, erfahren sie konstant die Hand der Segen über sich. Bei jeder Aktivität während des Tages erleben sie Seine Gesellschaft und Nähe in Form aller Beziehungen und auch die Begleitung in der körperlichen Form. Sie bleiben leichte und natürliche Yogis. Das sind die Merkmale der Ersten, ihre Vorgabe durch die Schicksalslinie und die Zeit. Prüft euch jetzt selbst. Wie viele werden es sein, die bei den Ersten sind – mit dieser Schicksalslinie und Zeit? 8 oder 108? Welche Nummer hat jeder von euch? Ihr könnt sie auch jetzt immer noch verändern. Jene von euch, die spät gekommen sind, können schnell vorwärts gehen. Es gibt immer noch Spielraum für Transformation. Das Schild „zu spät“ ist noch nicht aufgehängt worden. Inkognito Bemühungen – jene, die sich mit zielstrebigem Entschlossenheit, Tag und Nacht bemühen, können einen Hochsprung machen. Nehmt euch daher die Chance in der Lotterie, strengt euch an und macht euer Glück zu einem Glück an vorderster Stelle – und möget ihr gewinnen! Versteht ihr, was es zu tun gilt? Dies ist eure letzte Chance. Lasst deshalb die Vergangenheit vergangen sein und macht eure Zukunft erhaben. BapDada gibt deshalb jedem noch eine Chance. Beschwert euch hinterher nicht und sagt nicht, dass ihr es hättet tun können, aber es nicht getan habt, weil ihr die Zeit nicht hattet oder weil die Umstände nicht gepasst haben. Auch jetzt ist die Hand der Barmherzigkeit des gnädigen Vaters noch über euch allen. Seid deshalb barmherzig mit euch selbst. Achcha.

An jene Seelen, die ständig die segnende Hand des Vaters über sich fühlen, die konstant barmherzig mit sich selbst und mit anderen sind, die beständigen Yogis mit einer ununterbrochenen Linie des Vertrauens im Intellekt, die immer einen Siegestilak tragen, die vom Moment der Geburt an eine Krone tragen, an diese Kinder, die ständig auf dem Herzensthron sitzen, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

### **BapDada trifft Gruppen:**

#### **1. Der geistige Zustand, jenseits zu bleiben, indem ihr euch eures ursprünglichen Landes und eurer ursprünglichen Form bewusst bleibt.**

Erinnert ihr euch stets an eure ursprüngliche Form und euer ursprüngliches Land? Wenn ihr euch der unkörperlichen Welt und eurer unkörperlichen Form bewusst bleibt, werdet ihr – obwohl ihr in dieser alten Welt leben müsst – imstande sein, vollkommen mit Liebe angefüllt und vollständig losgelöst zu sein. Ihr gehört ohnehin nicht zu dieser alten Welt. Ihr lebt in der unkörperlichen Welt und seid hier um des Dienstes Willen inkarniert. Woran erinnern sich diejenigen, die inkarnieren? Sie erinnern sich immer an die Aufgabe, wegen der sie inkarniert sind. Eine Inkarnation inkarniert, um eine Religion zu etablieren. Da ihr alle also auch Inkarnationen seid, die inkarniert sind, um eine Aufgabe auszuführen – woran erinnert ihr euch dann stets? An diese Aufgabe der Etablierung einer Religion! Ihr seid rechtschaffene Seelen, die immer mit der Aufgabe der Religionsetablierung beschäftigt sind und ihr seid auch Inkarnationen der Kraft (Shakti), nicht wahr? Ihr Shaktis seid alle Inkarnationen! Auch die Pandavas sind Formen von Shakti (Kraft). Der Eine ist die Allmächtige Autorität, der alle Kräfte besitzt und alle anderen sind einfach Shaktis. Ihr alle seid also Inkarnationen der Kraft. Wenn ihr euch einfach daran erinnert, könnt ihr so ein liebliches Leben führen. Wir gehören nicht in dieses sterbliche Land, aber wir sind Inkarnationen. Wenn ihr euch einfach nur an diese kleine Sache erinnert, könnt ihr jenseits bleiben. Wenn ihr euch nicht als Inkarnation, sondern als Haushälter für Haus und Familie verantwortlich fühlt, dann wird der Karren eures Lebens im Schlamm stecken bleiben. Haushaltsvorsteher bedeutet, eine geistige Stufe voller Belastungen. Eine Inkarnation ist hingegen vollkommen leicht. Der eine ist gefangen und der andere vollkommen losgelöst. Wenn ihr in dieses Netz geratet – manchmal ein Haushaltsvorsteher und manchmal eine Inkarnation zu sein – dann werdet ihr dieses erhabene Leben des Übergangszeitalters nur manchmal und nicht immer als ein Leben erfahren, das mit wunderbarem Glück angefüllt ist. Tage solchen Glücks werdet ihr nicht wieder bekommen! Jeder einzelne Tag des Übergangszeitalters ist außerordentlich schön. Wie also verbringt ihr diese schönen Tage des Übergangszeitalters? Verbringt ihr sie auf unschätzbar wertvolle Weise oder nur auf gewöhnliche Art und Weise? Jede Sekunde ist wertvoll – kennt ihr deren Wert? Der erhabene Lohn für 5.000 Jahre basiert auf diesen paar Augenblicken – daher solltet ihr diese Augenblicke von unschätzbarem Wert auf unübertreffbare Weise nutzen. Sie auf gewöhnliche Weise zu nutzen, bedeutet den Wert eines Juwels dem eines Steines gleichzusetzen. Wenn ihr eure Zeit verschwendet, benutzt ihr Juwelen als Steine. Die Zeit wertzuschätzen, bedeutet euch selbst wertzuschätzen. Ihr erkennt

natürlich die Zeit, aber ihr solltet jetzt darauf achten, euch wie Verkörperungen der Erkenntnis zu verhalten. Darum geht es jetzt. Was könnt ihr in einer Sekunde des Übergangszeitalters nicht alles erreichen? Innerhalb einer Sekunde könnt ihr hier fortgehen und überall in allen vier Ländern herumreisen und dann zurückkehren. Habt ihr diese Erfahrung gemacht? Ihr verschwendet eure Zeit doch nicht mit gewöhnlichen Dingen, oder? Macht jetzt einen Hochsprung! Die Zeit des langsamen Vorangehens ist jetzt zu Ende. Die Kindheit ist die Zeit von Ungezogenheiten. Die Ungezogenheit/ ein spitzbübisches Verhalten der Kindheit kann auch sehr erfreulich sein, aber würdet ihr das als richtig ansehen, wenn ihr erwachsen geworden seid? Eure Kindheit ist nun vergangen und ihr habt eure Stufe des Ruhestandes erreicht. Diese Unarten/Mutwilligkeiten scheinen nicht mehr richtig. In eurer Stufe des Ruhestandes bleibt euch nur eine Aufgabe: die Erinnerung an den Vater und der Dienst. Selbst wenn ihr schlaft, gibt es Erinnerung und Dienst. Man nennt es die Stufe des Ruhestandes. Wenn ihr selbst jetzt immer noch bestimmte Aspekte oder Sanskars der Kindheit in euch habt, dann beendet sie nun! Zu sagen, dass ihr eine bestimmte Bindung habt oder zu fragen, was und wie ihr etwas tun solltet – das alles ist wie eine kindliche Unart. Sind diese Tage nun vorbei? Wenn ihr euch selbst nicht als Trikaladarshi erkennt, dann fragt ihr euch: „Was kann ich tun?“ Verschwendet hiermit keine Zeit mehr. „Es sollte so geschehen, aber...“ „Ich möchte es tun, aber ich bin dazu nicht in der Lage“ – all dies sind kindliche Spiele, die jetzt beendet sein sollten. Feiert jetzt diese Vollendungszeremonie! Achcha.

## **2. Sich als Treuhänder zu betrachten, bedeutet, die Erfahrung einer kraftvollen Stufe zu machen**

Geht ihr alle stets voran, während ihr euch selbst als Treuhänder anseht? Ein Treuhänder ist stets leicht, während ein Haushaltsvorstand stets eine Last trägt. Wenn ihr euch für Haus und Hof verantwortlich fühlt, werdet ihr eine absteigende Stufe haben. Wenn ihr jedoch Treuhänder und Verwalter seid, werdet ihr eine aufsteigende Stufe erfahren. Treuhänder sind stets sorgenfreie Herrscher, d.h., sie sind jenseits jeder Art von Sorge. Sie haben die spirituelle Begeisterung, Juniorallmächtige Autoritäten zu sein. Wie auch immer die Umstände sein mögen – solche Seelen werden immer leicht und losgelöst sein und nie auch nur im Geringsten von der Atmosphäre beeinflusst werden. Wenn ihr euch jedoch als „Haushaltsvorstände“ betrachtet, dann tauchen Fragen nach dem Wie und Warum auf. Betrachtet ihr euch als Treuhänder, so seid ihr imstande, einen Punkt zu setzen/dem ein Ende zu machen. Einen Punkt zu setzen, bedeutet eine kraftvolle Stufe zu erfahren.

## **3. Lasst das Fundament eures Vertrauens stark werden, damit eure geistige Stufe wie die von Angad, dem Unerschütterlichen, sein kann.**

Seid ihr alle so unerschütterlich wie Angad? Ist es euch möglich, bei jeder Art eines durch Maya hervorgerufenen Aufruhrs unerschütterlich zu bleiben? Keine der Angriffe Mayas sollte eure geistige Stufe erschüttern können. Was führt zu Schwankungen in eurer geistigen Stufe? Eure Stufe schwankt, wenn das Fundament des Vertrauens nicht stark ist. Wenn ihr das Vertrauen habt, dass die Zeit wohl­tätig ist und in jeder Situation Wohltat liegt, dann wird euch Stürme nicht erschüttern können, wie viele davon auch immer kommen mögen. Stärkt jetzt das Fundament eures Vertrauens, indem ihr es mit intensiven Bemühungen „begießt“ und dann werdet ihr so unerschütterlich wie Angad bleiben. Dann werdet ihr Mayas Angriffe nicht als Angriffe betrachten. Die Zeit der Schwankungen ist nun vorbei. Wenn ihr sogar jetzt immer noch schwankt, dann werdet ihr auch zur Zeit der letzten Prüfung schwanken und dann für viele Leben durchfallen. Stärkt daher die Sanskars, bewusst/aufmerksam zu sein. Erinnert euch immer daran, dass das Denkmal Angads euer Denkmal ist und dann werdet ihr Stärke erhalten.

## **4. Eine stabile Stufe, damit euer Mut und eure Begeisterung stabil werden**

Sind euer Mut und eure Begeisterung stets stabil? Wenn eure geistige Stufe stabil ist, werden auch euer Mut und eure Begeisterung immer stabil sein – sie werden nicht schwanken. Aus welchem Grund sind manchmal zu viel Mut und Begeisterung vorhanden und manchmal zu wenig? Weil ihr nicht die ständige Erfahrung macht, alle Errungenschaften vor euch zu sehen oder euch derer bewusst zu sein. Heutzutage lassen zeitweilige Errungenschaften Mut und Begeisterung entstehen. Diese Errungenschaften halten jedoch für alle Zeit. Haltet euch daher immer eine Liste all eurer Errungenschaften vor Augen. Da eure Errungenschaften unerschütterlich und stabil sind, sollten euer Mut und eure Begeisterung ebenso sein. Wer hätte wohl die „ungehörigen / unverschämten“ Sanskars, dem Geist zu erlauben, ungehörig zu sein oder der Stufe zu erlauben, zu schwanken, statt stabil zu sein? Ihr seid die ältesten und erfahrensten Seelen

der gesamten Welt, warum sollte es also etwas derartige Unarten geben? Wenn ihr stets den Vater und eure Errungenschaften vor euch seht, werdet ihr unerschütterlich und stabil und alle Hindernissen werden enden. Seit dem Augenblick eurer Geburt besitzt ihr den Siegestilak. Gebt einfach Acht, dass er nicht abgerieben wird. Ihr solltet stets neuen Mut, neue Begeisterung und neue Pläne haben. Erschafft solche Dienstinstrumente, durch die es größeren Erfolg und weniger Ausgaben gibt. Es gibt immer noch Spielraum für sehr viel Dienst – füllt diese Lücke! Bei jedem Programm sollten ganz bestimmt einige Besonderheiten und etwas Neues vorkommen. Schmiedet Pläne, wie ihr allen diese Erfahrungen geben könnt. Achcha.

**An die Lehrer:**

Lehrer sind dem Vater gleich, nicht wahr? Ebenso wie der Vater der Lehrer ist, so seid auch ihr Lehrer und insofern besteht Ebenbürtigkeit, nicht wahr? Wie würdet ihr jemanden nennen, der euch ebenbürtig ist? Einen Freund! Lehrer sind also BapDadas Freunde. Wenn ihr euch an die Beziehung des Freundes erinnert, werdet ihr leichte Yogis. Die Beziehung von Freunden ist eine sehr nahe Beziehung. Es herrscht Klarheit zwischen ihnen, oft mehr als sie zu den eigenen Eltern besteht. Wenn ihr euch an die Beziehung des Freundes erinnert, dann wird die Übung „Ich esse mit Dir, ich sitze mit Dir, ich spiele mit Dir“ leicht. Daher Glückwünsche an alle Freunde. Es sind Lehrer sowohl aus Punjab als auch aus Delhi hier, daher sind sie Brüder und Schwestern. Die aus Delhi sind die Brüder und die aus Punjab sind die Schwestern. Punjab ist auch aus Delhi entstanden, nicht wahr? Achcha. Om Shanti.

**Segen:** Möget ihr zufriedene Seelen sein, die stabil in der geistigen Stufe des losgelösten Beobachters bleiben und dabei die Spiele der verschiedenen Situationen beobachten. Egal wie viele Situationen kommen mögen, die euch erschüttern könnten, werdet stabil in der geistigen Stufe des losgelösten Beobachters und ihr werdet alles als Puppentheater begreifen – als nicht real. Beobachtet das Spiel und bewahrt eure Ehre. Die erhabene Ehre des Übergangszeitalters ist, ein Juwel der Zufriedenheit zu sein und zufrieden zu bleiben. Wer diese Ehre (shaan) aufrecht erhält, kann keinen Kummer haben (pareshaan). Zufriedenheit ist BapDadas besonderes Geschenk des Übergangszeitalters.

**Slogan:** Werdet so heiter und glücklich, dass das Glück eures Geistes klar auf eurem Gesicht zu sehen ist.

**\*\*\*Om Shanti\*\*\***